

Die während des Krieges und in der Nachkriegszeit eingetretenen ungünstigen Verhältnisse im Baugewerbe haben die Gesellschaft veranlaßt, einige Werke stillzulegen. Die leistungsfähigsten Werke stehen jedoch im Betriebe mit einer Erzeugungsfähigkeit von jährlich 40 Millionen Stück diverser Ziegelwaren.

Ein Teil dieser Werksanlagen ist für ganzjährigen, ununterbrochenen Betrieb eingerichtet.

Die Werke sind durch normale Gleisanlagen mit den Hauptbahnen verbunden.

Während des größten Teiles des Jahres beschäftigt die Gesellschaft derzeit zirka 600 Arbeiter und Beamte, welcher Stand sich während dreier Wintermonate auf zirka 250 reduziert.

Die Gesellschaft besitzt reichlich die nötigen Wohnungen für ihre Arbeiterfamilien und Angestellten.

Gräf & Stift-Automobile.

Die Wiener Automobilfabrik A. G. vormalig Gräf & Stift ist eine der allerältesten Automobilfabriken Österreichs und genießt ganz speziellen Ruf wegen der Gediegenheit und besonders exakten Durcharbeitung ihrer Erzeugnisse. Kein Wagen verläßt das Werk, bevor nicht seine unbedingte Zuverlässigkeit auf Prüfständen und durch wiederholte Probefahrten unter Leitung erstklassiger Fachleute festgestellt ist. Die Gräf & Stift A. G. hat ein sehr gut zusammengestelltes Arbeitsprogramm, das folgende Kraftfahrzeugtypen umfaßt: **Personenautomobile:** mit Vierzylindermotor von 7 Steuerpferdekräften, 30 PS effektiv, als bequemer Viersitzer; mit Sechszylindermotor 15/75 PS als schneller Sporttyp; mit Sechszylindermotor 23/90 PS als siebensitziger Luxusreisewagen. **Omnibusse:** mit 45 PS Vierzylindermotor und mit 65 PS Sechszylindermotor für 26 Personen. Alle diese Omnibusse sind modernster Konstruktion, haben Niederrahmen, hydraulische Vierradbremse, vorne einfache, rückwärts doppelte Riesenluftbereifung, werden mit offener oder geschlossener oder schließbarer Allwetterkarosserie

in jeder Ausführung bis zur luxuriösesten ausgestattet, fahren ein Tempo von 45 bis 50 Kilometer per Stunde und nehmen jede Steigung bis zu 25 Prozent, wie sie zum Beispiel der berühmte Katschberg hat. Die gleichen Fahrgestelle werden als Schnellastwagen für eine Befrachtung von 1½ bis 4 Tonnen mit Aufbauten für alle Transportzwecke, mit geschlossenem Kasten oder Plateau, als Bierwagen usw. geliefert. Die Gräf & Stift-Fahrgestelle werden auch mit Spezialaufbauten für besondere Verwendungszwecke ausgerüstet, und zwar als Sprengwagen für 2000 bis zu 5000 Liter Wasserinhalt, gleichzeitig auch mit eingebauter Saug- und Druckpumpe zum Feuerlöschen verwendbar, als Feuerwehrmannschaftswagen, als Autospritze und für alle möglichen anderen Dienste, wie sie von Gemeinden, Fabriken, Gutsverwaltungen usw. verlangt werden. Die Werke von Gräf & Stift sind in Wien XIX., Weinberggasse 58/76, das Ausstellungslokal I., Schwarzenbergstraße 8, ferner hat das Unternehmen Vertretungen in allen Bundesländern.

Asphalt- und Teerstraßen in Österreich.

Von Senatsrat a. D. Ing. Leopold K o s e t s c h e k, Dozent der Technischen Hochschule.

Die Einführung des Kraftwagenverkehrs hat die Frage der Erbauung geeigneter Straßendecken aufgeworfen. Nicht nur die mit Straßenbauten beschäftigten Techniker, sondern auch die Industrie haben sich seit vielen Jahren mit der Lösung dieser Frage beschäftigt, wobei die verschiedensten in der Natur vorkommenden und künstlich erzeugten Baustoffe auf ihre Brauchbarkeit und Verwendungsmöglichkeit untersucht worden sind. Allen Mitteln voran und von allen am erfolgreichsten schienen zuerst die bituminösen Bindemittel, wie Teer und Pech, als Produkt der Steinkohlendestillation und Asphalt, von welchem letzterem insbesondere im Makadamstraßenbau der ausgedehnten Überlandstraßen, der Trinidad-Asphalt, beziehungsweise das Trinidad-Epurée ausgedehnteste Verwendung fand. Neben Oberflächenbehandlungen wurden vereinzelt auch Tränkungen mit Teer, mit bestem Erfolge ausgeführt. Aber auch Walzasphalte unter Verwendung des genannten Trinidad-Asphaltes begannen nach amerikanischen Mustern auf dem europäischen Kontinent Fuß zu fassen. Die Einfüh-

rung des Erdölasphaltes, der aus dem hauptsächlich in Amerika in entsprechender Qualität vorkommenden Roherdöl durch Destillation gewonnen wird, brachte neue Gesichtspunkte und Baumethoden für den Straßenbau, die sich nunmehr auch die Straßenbauunternehmungen Österreichs zu eigen gemacht haben und womit im heurigen Jahre auch bereits nach durchgeführten, vorangegangenen Versuchsausführungen, die Ausgestaltungsarbeiten an den Bundesstraßen in Angriff genommen worden sind.

Die Verwendung von Asphalt im Straßenbau hat gewisse unleugbare Vorteile, da Asphalt Eigenschaften besitzt, die ihn ganz besonders zu Straßenbauzwecken geeignet machen. Insbesondere seine Wetterbeständigkeit und die Möglichkeit, eine vollständig gegen Niederschlagswasser dichte Decke herzustellen, sind Vorzüge, die jeden Straßenbauer zur Verwendung verlocken. Allein bei der Lösung der Straßenfrage muß auch darauf Rücksicht genommen werden, sich von Auslandsstoffen tunlichst freizumachen und zu